

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gst. D. Schlegel, Hoflieferant,
G. Gerberstr. u. Breitestr. Ecke,
Ott. Kisch, in Firma
J. Hermann, Wilhelmplatz 8.
Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
H. Hoffe, Hasenklein & Vogler & Co.,
G. J. Panke & Co., Invalidenbank.
Verantwortlich für den
Inseratenthell:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 108.

Nr. 741

Montag, 22. Oktober.

1894

Deutschland.

Berlin, 21. Okt. [Medaillenkämpfe.]

Eine Angelegenheit, die bisher nur in Künstlerkreisen, in diesen aber auch lebhaft genug besprochen worden ist, verdient wohl, scharfer ins Auge gefasst zu werden. Während sonst die Verleihung der goldenen Medaillen noch während der Kunstausstellungen stattfindet, ist dies- mal die Ausstellung vorübergegangen, ohne daß jene Auszeichnungen theilhaftig werden wären, und auch jetzt, fünf Wochen nach dem Schluß der Ausstellung, weiß noch immer niemand, wer der höchsten künstlerischen Ehrung theilhaftig werden soll. Es ist offenes Geheimniß, daß ein ungelöster Zwiespalt zwischen der Jury und einem einflussreichen Wünsche besteht, nachdem die goldene Medaille auch an Frau Wilma Parlaghi verliehen werden soll. Die Jury kann sich nicht davon überzeugen, daß die jüngsten Darbietungen der genannten Malerin einer Auszeichnung werth sind. Als vor zwei oder drei Jahren ein Porträtbild der Parlaghi von der Aufnahmekommission zurückgewiesen wurde, brachte es das ausdrückliche Gebot des Kaisers zu Stande, daß dies Porträt hinterher doch noch, und sogar im Ehrensaal, Platz finden konnte.

Ein hiesiges Blatt bringt die Nachricht, daß dem früheren Kanzler von Kamerun, Leist, nahegelegt worden sei, seinen Abschied einzureichen. In diesem Falle werde von einer Berufung gegen das Disziplinar-Kammer-Urtheil Abstand genommen werden. Diese Mittheilung kann unmöglich richtig sein, bemerkt demgegenüber der „Vorl.-Cour.“, denn es ist undenkbar, daß das Auswärtige Amt mit Leist sich auf einen Handel einläßt. Es ist vielmehr mit Bestimmtheit anzunehmen, daß Berufung eingelegt werden und das Urtheil der Disziplinar-Kammer in Potsdam Remedur erfahren wird. Inzwischen zeigt es sich immer mehr, daß mit dem gelinden Urtheil der Disziplinar-Kammer in Potsdam Leist ein sehr übler Dienst erwiesen worden ist. Gerade in Folge der Milde dieses Urtheils wird mit immer größerer Lebhaftigkeit die Frage erörtert, ob es nicht angängig und sogar nothwendig sei, Leist wegen Uebertretung des § 174 des Strafgesetzbuchs unter Anklage zu stellen, der mit Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren und bei mildernden Umständen mit Gefängnißstrafe denjenigen bedroht, der seiner amtlichen Obhut anvertraute Personen zu unzüchtigen Handlungen mißbraucht. Die „Köln. Ztg.“ bejaht mit aller Bestimmtheit die Anwendbarkeit dieses Paragraphen auf den Fall Leist, indem sie schreibt:

Von der strafrechtlichen Verfolgung des Kanzlers Leist ist Abstand genommen, weil § 174 Ziffer 2 von Personen spricht, die sich unter der Obhut eines Beamten befinden. Die Pfandweiber hätten sich aber nicht in Leists Obhut befunden. Diese Ansicht beruht auf einer irrthümlichen Auslegung des Begriffs „Obhut“. Nach der Entscheidung des Reichsgerichts vom Juni 1889, Entsch. d. R. in Strafsachen Bd. 19 S. 255, wird unter Obhut eine mit der Pflicht der Aufsicht verbundene Fürsorge verstanden, vermöge deren ein Schutzverhältnis zwischen demjenigen, der die Obhut ausübt, und dem, dem sie zufließt, begründet wird. Das Verhältniß begründet dieser Beschaffenheit wegen zugleich in gewissem Umfange eine Abhängigkeit der Obhut Unterstellten von dem die Obhut Liebenden. Wendet man diese oberflächliche Rechtsauslegung auf die Verhältnisse an, welche die Disziplinar-Kammer festgestellt hat, so muß die Verneinung der Anwendbarkeit des § 174 gereschtes Bedenken erregen. Die „Pfandweiber“ sind dem Vertreter der deutschen Regierung als Sicherheit dafür übergeben worden, daß bestimmte Personen bestimmte ihnen gegenüber der deutschen Regierung obliegende Verbindlichkeiten erfüllen werden, sie sind mit den Gefellen zu vergleichen, welche auch noch dem heutigen Kriegesrechte für die Erfüllung von Verbindlichkeiten bestellt bzw. genommen werden; zweifellos entsteht durch ihre Anklage an der Vertreter der Regierung ein Rechts- und Thatverhältniß, welches sich mit dem der Obhut deckt; der Beamte hat auch für die ihm übergebenen Personen zu sorgen, er muß für ihren Unterhalt Sorge tragen, und daß sie von ihm abhängig sind, unterliegt keinem Zweifel.

Für den deutsch-russischen Verkehr von Bedeutung sind viele durch das neue Zollreglement verfügte Vereinfachungen der Zollformalitäten. Die amtliche Bekanntgabe derselben steht, wie man der „N. N.“ schreibt, bevor. U. a. soll für die Zolldeklarationen die Stempelgebühr in Fortfall kommen. Es war angeregt worden, die Gehälter der russischen Zollbeamten zu erhöhen und ihnen dafür die Anttheile an den Zölleisen zu entziehen. Man hat davon jedoch Abstand genommen, um das Interesse der Beamten an der Aufdeckung von Schmuggel aufrecht zu erhalten. Andererseits dürften hierin viele Zollkurlen ihre Erklärung finden; denn die Beamten haben eben an höherer Verzollung Gewinn.

Die bisher noch nicht aufgeworfene Frage, ob der Chef- redakteur einer Zeitung verpflichtet ist, eine Verächtigung aufzunehmen, zu deren Veröffentlichung sein Amtsvorgänger verurtheilt war, ist von dem Schöffengericht in Rostock verneint worden. In einer Verhandlung gegen den Chefredakteur des „Rost. Anz.“, Dr. Konicki, wurde dahin entschieden, daß der Angeklagte freizusprechen ist und sämtliche Kosten, einschließend der Kosten der Vertheidigung, der Staatskasse aufzuerlegen sind. Das Urtheil sagt, daß das Amtsgericht, das in der-

selben Sache gegen den früheren Redakteur das Urtheil erlassen hatte, durch den Redaktionswechsel nicht betheiligte Behörde im Sinne des Paragraphen 11 des Preßgesetzes geworden, und deshalb nicht berechtigt ist, die Aufnahme einer Verächtigung anzubehalten.

Posen.

Posen, 22. Oktober.

z. Gestohlen wurden einem Buchbinder auf der Schlosserstraße 280 M. aus unverschlossenem Kasten. — Einem jungen Mädchen wurde gestern Abend im Circus ein Geldbeutel mit 2,50 M. Inhalt gestohlen.

z. Wegen Diebstahls wurde eine Arbeiterfrau aus Zerfisch verhaftet. Die Frau hatte einen Schuhmacher am Sapiehaplatz gestohlen.

z. Gefährliche Person. Verhaftet wurde eine Dirne, welche einen hiesigen Pferdehändler auf dem Königsplatz mit einem Messer in den Rücken gestochen hatte.

z. Schlägereien entstanden gestern Abend 9 Uhr in einem Tanzlokal in Verdychow, ferner in der Elchwalbstraße bei Schließung eines Tanzlokales. In beiden Fällen wurde durch einen Schutzmann die Ruhe hergestellt.

z. In Weintränke fiel gestern eine Frau aus Wilba in der Halberstraße. Dieselbe wurde bis zu ihrer Erholung von einer Grünzeughändlerin aufgenommen.

z. Radbruch. Gestern Abend brach in der Nähe des Domes an einem Wagen, auf welchen zwei Kinder geladen waren, das rechte Hinterrad. Die Kinder mußten ausgeladen und der Wagen fortgeschafft werden.

Ein kleiner Brand war heute Mittag 1/1 Uhr auf der Cybinstraße Nr. 6 vorgefallen, dadurch entstanden, daß aus einem eisernen Ofen glühende Kohlen auf die davor lagernden Holzspäne fielen und diese entzündeten. Von dort wohnenden Personen wurde der kleine Brand sofort bemerkt und gelöscht, so daß die inwohnen alarmirte Feuerwehr nicht weiter in Thätigkeit kam.

z. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden zwei schon einige Zeit gequälte Arbeitsburschen, ein Schneider wegen nächtlicher Ruhestörung, eine angekrankte Frauensperson wegen ruhestörenden Lärmes, ein Dachdecker wegen Belästigung des Schutzmannspostens, fünf Bettler, zwei Obdachlose. — Zur Verurteilung notirt wurden mehrere Arbeitsburschen, welche einen Mauerpolster mit Steinwürfen am Kopfe verletzten. — Gefunden wurde ein Zweimarkstück, ein Strickzeug, eine Lorgnette, ein Bund Schlüssel. — Verloren wurde eine silb. Remontuhr, Zylinderuhr Nr. 3304 oder 3340, ein Portemonnaie mit 6-7 M. Inhalt, ein Bund Schlüssel.

z. Aus Zerfisch. Die Pflasterung und Herstellung der Fußwege der verlängerten Feldstraße zwischen der Kaiser-Wilhelm- und Buterstraße ist nunmehr beendet.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

*** Dirschau, 19. Oktober.** [Eine unglaublich freche Bande] von Straßenräubern, die in Folge der Scham ihres Opfers belohnungslos ausgegangen wäre, ist jetzt im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Sie hatten einer Arbeiterin aus Sublau, die mit ihrer Baarschaft in Höhe von 54 Mark und einem Bündel Kleider auf dem Wege nach Stübblau begriffen war, unmittelbar hinter Dirschau bei hellem Tage ihre Baarschaft abgefordert, nachdem sie das Mädchen vorher in rothester Weise mißhandelt hatten. In ihrer Angst zeigte sie die Stelle, wo sie im Rod 20 Mark eingeknast hatte. Nachdem das Geld herausgefordert war, berathschlagten die Drei, zwei Männer und eine Dirne, was mit dem am Boden liegenden Mädchen anzufangen sei, um es unschädlich zu machen. Einer der Räuber wußte bald Rath: „Wir wollen sie nackt ausziehen, dann kann sie uns nicht verfolgen.“ Und so geschah es. Hohnlachend eilten alsdann die drei Personen mit ihrem Raube von dannen und ließen die Vermisste spitternackt, nur mit den Strümpfen bekleidet, mitten auf der Straße stehen. Und sonderbar gerade in den Strümpfen hatte die Arbeiterin ihr übriges Geld, 34 Mark, versteckt und dadurch gerettet. In ihrer tiefen Scham versteckte sich das Mädchen hinter Strauchwerk an der Straße, bis eine des Weges kommende Bettlerin sie mit der nothdürftigsten Kleidung versah. Aus Scham unterließ das bezauberte Mädchen auch die Anzeige, und erst als das Frauenzimmer, welches sich an der Verabreichung betheiligte hatte, die Freiheit besaß, sich am hellen Tage mit den geraubten Kleidern auf dem Markte zu zeigen, benachrichtigte sie die Polizei, die sofort zur Verhaftung des räuberischen Klebblattes schritt.

*** Rybnik, 20. Okt.** [Ein neues Koblenfisch] von außerordentlicher Richtigkeit wurde, wie dem „Kat. Anz.“ gemeldet wird, durch Herrn Ingenieur Essener aus Breslau in Kotschus auf der Gemarkung Rybnik im Kreise Rybnik in einer Tiefe von 70 Metern durchbohrt. Gestern fand an Ort und Stelle durch Herrn Berggrath Triebel aus Ratibor die Fundbestätigung statt.

Angelommene Fremde.

Posen, 22. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprecher-Anschluß Nr. 103.] Die Rechtsanwälte Weil a. Goßberg u. Traczer a. Sprottau, Ingenieur Stöcklein a. Dresden, Bürgermeister Becker mit Frau aus Lebnich, Gutbesitzer Kleinow a. Bromberg, Administrator von Seelitz a. Klein-Kreutzsch, die Kaufleute Kagenellenbogen, Schuber, Auerbach, Wölter, Abrahamsohn, Vordt, Gulesen, Wismann u. Dr. Eisner a. Berlin, Rad u. Wittenberg a. Leipzig, Kuppert a. Braunsau, Rudzicki a. Braunsau, Delmel a. Vödenfeld, Marx a. Mannheim, Almburg a. Hanau, Vasson a. Düsseldorf, Hoff a. Elberfeld, Hermes a. Solingen, Hüpler a. Stettin, Freudenthal a. Wöngrowitz, Urdat a. Königsberg i. Pr., Weidert a. Altenburg u. Kieffewetter a. Fretwalbau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprecher-Anschluß

Nr. 16.] Premier-Lieutenant Nagel a. Blegnit, die Rittergutsbesitzer a. Balmig, Bohlen a. Kopaszyn u. Wittmeier Jouanne a. Malske, Rittergutsbesitzer Senftleben a. Antolka I. Landgerichtsrath Möller a. Schnellmühl, Direktor Weinhaber a. Chemnitz, Köntel, Daurath Dietrich a. Breg, Privatier Burich mit Sohn a. Blegnit, Landwirth Jacobi a. Tractonka, die Kaufleute Joffe, Samuel, Gropski mit Frau u. Bilger a. Berlin, Meyer a. Hamburg, A. Ahmann a. Magdeburg, Nobelt a. Trieste, Hermann a. Graudenz, Gubermann a. Breslau, Siltrach a. Stettin u. F. Ahmann a. Lüdenscheid.

Grand Hotel de France. Szanowski mit Frau a. Kralau, Johanne de Nigri a. Berlin, Dr. v. Jastrzewski a. Berlin, Rittergutsbesitzer Ezenle a. Kortlem, v. Kleonacki a. Kralau, Frau von Wutolska mit Tochter a. Kralau, Etubiosus Bauer a. Berlin, Rentier Rupert a. Berlin, Stadtrath Frankpol a. Berlin, die Kaufleute Bergmann a. Barmen, Seifert a. Berlin, Grünwald aus Breslau u. Chobesse a. Rems.

Hotel de Berlin. [Fernsprecher-Anschluß Nr. 165.] Die Gutsbesitzer Marx mit Frau a. Bentkovo, v. Swinacki a. Schrimm u. Feldmann a. Odeba, Inspektor Buchow a. Berlin, Frau Niezwiedziska mit Tochter a. Biele, Agronom Bomericki a. Botalice, Gymnasiallehrer Smolicki a. Schrimm, Agronom Stefanski aus Lawica, Brennerelverwalter Tulobietci a. Lubonto, Rechtsanwalt Dr. Milewicz a. Breslau, Student Skolicki a. Kofischin, Rybski mit Frau a. Schrimm, Agronom Gintrowicz a. Gortatowo, Frau Krzyminska a. Kontolewo, die Kaufleute Scheinpfung aus Frankfurt, Pul a. Biffa i. B., Michalowski a. Berlin, Sachs aus Breslau, v. Balogzyl a. Suowrazlaw, Gintrowicz a. Schrimm u. David a. Königsberg i. Pr. u. Arzt Dr. v. Broeder a. Schrimm.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Rittergutsbesitzer Rose mit Frau u. Wesselschöten Otho, Apotheker Simon a. Spandau, Versicherungsinpektor Frenzel a. Dvoin, Landwirth Vuh a. Niebig b. Bühlendorf, die Kaufleute Hirschhoff, Vud, Heimann u. Schuch a. Berlin, Marquardt a. Elberfeld, Wieland a. Leipzig, Lambert a. Malsbro, Albrecht a. Beuthen, Vud a. Köln a. Rh., Töbner und Köhling a. Stettin, Roth u. Varsch a. Breslau, Marches a. Neubietendorf, Fleitner a. Wöngrowitz, Reich a. Bielevec u. Schmahl a. Wermelskirchen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Apotheker Fink a. Görlitz, Fabrikant Eichbaum a. Schubin, Landmesser Frohmann a. Berlin, die Ingenieure Ramka a. Hamburg u. Rath a. Frankfurt a. M., Affessor a. D. Rosenfeld a. Giesen, Gargrenfabrikant Rosenberg a. Thorn, Hoteller Schabel mit Gemahlin a. Landeshut i. Schl., die Kaufleute Jullon a. Remscheid, Haupt u. Paulowski a. Breslau, Neufeld, Casper u. Schönwald a. Berlin u. Kupfer a. Melsch.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Fabrikant Soczlewicz mit Frau a. Grün, Restor a. D. Kuchmann a. Szymanowo bei Ramitz, Schauspieler Strumunt mit Frau a. Posen, die Kaufleute Renner a. Schlegel, Prof. a. Frankfurt a. O., Krause mit Frau a. Bentschen, Rasler a. Polajewo, Greube aus Berlin u. John a. Döbeln.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 22. Oktober.

Bernhardinerplatz. Bei schwacher Getreidezufuhr sind heute nachstehende Preise gezahlt worden. Der Ztr. Roggen 5,30 M., Weizen bis 6,50 M., Gerste bis 5,50 M., Hafer 5,75 bis 6 M., blaue Lupinen 3,25 M. Heu und Stroh einige kleine Angebote. 1 Bund Stroh 35-40 Pf., 1 Bund Heu 30-35 Pf. Wegen Mangel an Platz auf dem Alten Markt fand auch die Krautzufuhr auf dem Bernhardinerplatz statt. Es fanden zum Verkauf 18 Wagenladungen, die Mandel Kraut 50-55 Pf., wenig beachtet. — Alter Markt. Mit Kartoffeln über den Bedarf befahren, der Ztr. Kartoffeln 1,30 M., der Ztr. Bruden 1,75 bis 2 M. Die Mandel blaues Kraut 10-55 Pf. Weißkraut 45 bis 50-55 Pf., Gekügel knapp. 1 leichte Gans 3,50-3,75-4,00 M., eine schwere, fette Gans 5-6 M., 1 Paar Gänser 3,75-4 M., 1 Gans bis 2,50 M. Die Mandel Eier 80 Pf., 1 Hb. Butter 0,95-1,20 M., 1 Paar Enten bis 4 M., 1 Kopf Weißkraut 5-7 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8-10 Pf., 1 Wasserrüben, Möhren, Rettige, aus erster Hand, je 2-3 Bund 10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 6-10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10-30 Pf., 1 kleines Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Kürbis 20-25 Pf., 1 Hb. Birnen 8-15 Pf., feine Sorten 25 Pf., 1 Hb. Apfel 10-15 Pf., 1 B. kleine ordinäre Gelbbirnen 5-8 Pf., 1 Hb. Pfäumen 20 bis 25 Pf., geringe Sorten 10 Pf. — Neuer Markt. Mit Obst standen 8 Wagen zum Verkauf. Die Tonne Birnen 0,70-80-90 Pf., feine Sorten 2,00-2,50 M., die kleine Tonne Apfel 60-70 Pf., feine Sorten bis 2 M. — Viehmarkt. Der Auftrieb an Ferkeln war besser als auf 87 Stück, der Ztr. lebend Gewicht 34-42 Mark, Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Käber 8 Stück, das Hb. lebend Gewicht 28-42 Pf. Hammel nicht aufgetrieben, ferner 1 Hb. — Brantenplatz. Fische knapp, 1 Pfund große lebende Hechte 80-85 Pf., Aale 1-1,20 M., 1 Hb. Karauschen 60 Pf., kleine 45-50 Pf., 1 Hb. große Barsche 45-50 Pf., kleine 40 Pf., 1 Hb. Zander 1 M., kleine Zander 0-70 Pf., frisch abgetriebene 50 Pf., 1 Hb. mittelgroße Weißfische 30-35 Pf. Die Mandel Krebse 50-60 Pf., große Krebse 2 M., tobt Fische billiger. Fleisch viel im Angebot. 1 Pfund Schweinefleisch (Bauchfleisch) 60 Pf., Karbonade (Rammfleisch) 80 Pf., 1 Hb. Kalbfleisch von der Keule 80 Pf., Hammelfleisch 50 bis 60 Pf., 1 Hb. geräucherter Speck 80 Pf., 1 Hb. rober Speck 60 bis 65 Pf., 1 Kalbszackel 3-3,50 M., 1 Schweinegackel 4-4,25 M. — Sapiehaplatz. 1 Gase 2-3-3,50 M., 1 Paar Rebhühner 2 M., 1 Paar kleine Rebhühner 1-1,25-1,50 M., 1 Hb. Gänse 1 M., 1 Hb. Gänse viel, 1 Gans 3,50 bis 6 M., 1 Paar Enten 2,75-4 M., 1 Hb. geschlachtete Fettaus 55-70 Pf., 1 geschlachtete Ente 2-2,50 M., 1 Paar Tauben 60 bis 80 Pf. Die Mandel Eier 80 Pf., 1 Hb. Natur-Butter 90 Pf. bis 1,20 M. Obst. 1 Hb. große, schöne feierfreie Blangen 25-30 Pf., 1 Hb. Weintrauben 25-30 Pf., 1 Hb. große reife abgeplückte Äpfel 20-25 Pf., 1 Hb. Pfäumen 20 bis 25 Pf., 1 Brude 5-10 Pf., 1 weißer Straußkopf, 7-10 Pf., 1 blauer

Marktberichte.

Berlin, 20. Okt. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Schwache Zufuhren, Geschäft lebhafter, Preise für dänisches Rindfleisch nachgebend, für Rüssen höher, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren in Rüssen sehr reichlich, in Hasen mäßig, Geschäft ruhig, Preise für Rehe nachgebend, für Wild-geflügel günstig, für zahmes Geflügel wenig verändert. In Rüssen verbleiben Ueberstände. Fische: Bei mäßiger Zufuhr lebhaftes Geschäft, Preise wenig verändert. Butter und Käse: Na Butter und geringere Sorten schwer verkäuflich. In Schweizer Käse übermäßigtes Angebot und niedrige Preise. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Rübiger Markt. Spinat, Champignon, Salat, Bohnen höher bezahlt. Blaue Pflaumen steigend, ital. Weintrauben nachgebend.

Obst. Äpfel per 50 Kilogramm 3,00 bis 5,00 Mark, Birnen per 50 Kilogramm 3,00 bis 4,00 Mark, Johannisbeeren 50 Kilo — M., Preisbeeren, per 50 Kilo 14-22 M., Pfirsiche, Werderke 0,07-0,14 M. p. 1/2, Kilo, Pflaumen, blaue per 50 Kilo 6,00-8,00 M., Weintrauben p. 50 Kilo französische — M., italie- nische 25-30 M. Äpfelkisten Westka 200 St. — M., Kistonen Westka 200 St. 18-24 M., Riblera 420 Stück 20-22 M., Malaga 600 Stück 42-48 M.

Bromberg, 20. Okt. [Amtlicher Bericht der Handels- kammer.] Weizen 118-122 M., feinstes über Notiz. Roggen 92-100 M., feinstes über Notiz. Gerste 90-104 M., Braugerste 105-125 M., feinstes über Notiz. — Hafer 100-118 M., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100-112 M., Kocherbsen 130-140 M.

Breslau, 20. Okt. [Amtlicher Produktenbörse-Bericht.] Roggen v. 1000 Kilo — Gefündigt — Str., abgelassene Ründigungscheine — v. Okt. 112,00 Gd. Hafer v. 1000 Kilo Gd. — Str., v. Okt. 111,00 Gd. Rübsen v. 100 Kilo Gd. — Str., v. Okt. 43,50 M., Mai 44,00 M. Die Börsenkommission. O. Z. Stettin, 20. Oktober. Wetter: Klare Luft. Tempera- tur + 6 Gr. N., Barometer 760 Mm. Wind: Ost.

Weizen ruhig, per 1000 Kilo, loco geringer 110 bis 115 M., trockener 119-123 M., per Oktober, Oktober-November und No- vember-Dezember 123,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 129 M. Br. — Roggen behauptet, per 1000 Kilo loco 110 M. bez., per Oktober 110,50 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 110 M. bez., per November-Dezember 110,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 115 M. Br., 114,50 M. Gd. — Gerste, per 1000 Kilo loco Pomm. 115-126 M., Märker 122-147 M. — Hafer per 1000 Kilo loco Pomm. 100 bis 114 M. — Spiritus matter, per 1000 Liter Proz. loco ohne Faß 70er 81,50 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulierungsspreise: Weizen 123,50 M., Roggen 110,50 M. — Kartoffelmehl prima 16,50-17 M., secunda 13-14 M., tertia 9-10 M. per 100 Kilo brutto faß. Gd.

Landmarkt. Weizen 114-123 M., Roggen 110-114 M., Gerste 120-125 M., Hafer 100-114 M., Kartoffeln 36-45 M., Senf 1,50-2,00 M., Stroh 24-28 M.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 22. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 98 %, alte Ernte neue 10,50-10,65 Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem. 10,0-10,25 88 neues 10,5-10,15 Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. 7,00-8,25 Tendenz: ruhig.

Prodraffinade I. 23,25 Prodraffinade II. 23,00 Gem. Raffinade mit Faß 22,50-23,50 Gem. Meißel I. mit Faß 21,50 Tendenz: ruhig.

Breslau, 22. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 50,20 M., do. 70er 30,60 M. Tendenz: Unverändert. **Hamburg, 22. Okt.** [Salpeterbericht.] Lok 8,27 1/2, Oktbr. 8,27 1/2, Februar-März 8,50. Tendenz: ruhig. **London, 22. Okt.** 6proz. Savazucker loco 13,00. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loco 10. Tendenz: Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Potsdam, 22. Oktober. Zum Geburtsstag der Kaiserin haben die öffentlichen und zahlreiche Privat- gebäude geflaggt. Im Neuen Palais brachte die Musik des 1. Garde-Jäger-Regiments das erste Morgenständchen. Nach der Familiengratulation folgte um 11 Uhr die Gratulation der nächsten Umgebung, um 1 1/2 Uhr fand das Familienfrühstück statt, zu welchem die Musik des 1. Garde-Regiments spielte. Zu dem Abends 8 Uhr stattfindenden Diner sind außer den Fürstlichkeiten und der Umgebung die Adjutanten und deren Gemahlinnen geladen.

Petersburg, 22. Okt. Die Zeitungen haben den Befehl erhalten, für die für Livadia bestimmten Zeitungs- exemplare die Bulletins über den Zaren fort- zulassen und die Blätter mit einem anderen Text auszu- füllen. Hieraus ist ersichtlich, daß der Zar noch geistig rege ist und noch die Zeitungen liest. Die Lähmung der Kaiserin soll leichter sein, als es anfänglich schien.

Brüssel, 22. Okt. Nach den bisherigen Feststellungen wird die Kammer aus 104 Radikalen, 19 Liberalen und 29 Sozialisten und Radikalen zusammengesetzt sein.

Frankfurt a. M., 22. Okt. In der heutigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitagess wurde wurde bei Erörterung des Berichtes des Parteivorstandes eine Reihe von Anträgen gestellt, welche ein Reduzieren des Gehaltes der Parteibeamten und Redakteure bezweckten. Es Antrag besagt, das Maximalgehalt solle 3000 M. für ein Jahr nicht übersteigen. Debee bekämpft entschieden diesen Antrag; die Sozialdemokratie erstrebe für die

Arbeiter die günstigen Arbeits- und Lohnbedingungen, und wolle jetzt ihre eigenen geistigen Arbeiter nicht entsprechend be- zahlen. Eine Reihe von Redakteuren würden, wenn der An- trag angenommen werden sollte, ihren Posten sofort niederlegen, da sie bei bürgerlichen Blättern höhere Gehälter beziehen würden. Mehrere andere Redner führten aus, die so- zialdemokratische Partei sei eine arme Partei, eine Arbeiter- partei müsse mit dem Arbeitergroßten haus- halten. Ein Unterschied zwischen geistiger und körperlicher Arbeit existiere nicht.

Wien, 22. Okt. Der dem Abgeordnetenhaus vorgelegte Gesetzentwurf betreffend die Errichtung von Arbeiterausweisen und Einigungsämtern bestimmt:

Der Ausschuss könne bei den einzelnen Unternehmern auf Grund eines von den Unternehmern entworfenen Statuts einge- richtet werden. Die Wahl erfolgt durch die Arbeiter und ist ge- heim. Die Aufgabe des Ausschusses ist, ein gütliches Einvernehmen zwischen den Unternehmern und den Arbeitern zu fördern. Die Unternehmer haben die Veranstaltungen betreffend die Arbeiter zu unterstützen und für eine gütliche Verständigung zu wirken. Die Einigungsämter werden errichtet von politischen Landesbehörden event. vom Handelsministerium und sollen aus Vertretern der Ge- werbeunternehmer und Arbeiter bestehen. Sie bezwecken die Verbeiführung einer gütlichen Verständigung und die Fortsetzung oder Wiederaufnahme des Arbeitsverhältnisses. Die Wahl erfolgt direkt durch die Gesamtheit der Unternehmer einerseits und Ar- beiter andererseits. Die Regierung lege ferner einen Geset- zentwurf vor, betreffend die Regelung der Sonn- und Feler- tagruhe im Gewerbebetriebe. Ueber die Petition des Ritters Georg Drinlein aus Bamberg (Bayern), um einen Rechtsschutz in der Verlassenschaftsangelegenheit des Martin Ott wird auf Antrag des Petitionsausschusses zur Tagesordnung übergegangen.

Köln, 22. Okt. Ein Arbeiter, welcher seinen Kollegen mit geladenem Revolver verfolgte, gab auf die angesammelte Menge fünf Schüsse ab. Zwei Personen wurden tödlich verwundet. Der Thäter ist verhaftet.

Mailand, 22. Okt. Vorgestern Nacht wurden in Imola zahlreiche als gefährlich bekannte Anarchisten ver- haftet und der Kommission für Ueberweisung zu Zwangs- aufenthalt vorgeführt.

Paris, 22. Okt. Im Dorf Fontainebleau wurde der ange- blische frühere Alanoenoffizier G. Bödicke aus Leipzig nebst seiner Frau wegen Brandstiftung und Spionage verhaftet.

London, 22. Okt. Nach einer Petersburger Drahtmel- dung der „Times“ findet Mittwoch, vielleicht noch früher, die förmliche Verlobung und der Ringwechsel zwischen dem Zarewitsch und der Prinzessin Alice statt.

Antwerpen, 22. Okt. Vormittags kollidierten auf der Schelde der englische Dampfer „Georgin Prince“ und der nor- wegische Getreidedampfer „Starfno“. Beide wurden schwer be- schädigt.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 22. Okt. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Tientsin vom heutigen: Zwischen China und Japan sind gegenwärtig in Seoul Friedensver- handlungen eingeleitet.

London, 22. Okt. Die „Reutersche Meldung“ über die Friedensverhandlungen zwischen Japan und China, welche in Seoul eingeleitet sein sollen, findet in hiesigen unterrichteten Kreisen keine Bestätigung.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechkreis der „Vol. Stg.“ **Berlin, 22. Oktober, Nachmittags.**

Die Blätter melden: Die Eröffnung des Reichs- tages am 22. Nov. könne für feststehend angesehen werden, und zwar soll dieselbe im Weißen Saal durch den Kaiser er- folgen. Daran würde sich die Schlusssteinlegung des neuen Gebäudes anschließen.

Der „Vol. Anz.“ meldet aus Okerode: Der Bahnmelker v. Lettow vom Infanterie-Regiment von Großmann soll mit der von ihm verwalteten Kasse flüchtig geworden sein.

Die „Vol. Stg.“ meldet aus Stuttgart: Die hie- sige Anwaltskammer sprach sich für Zulassung des früheren Landgerichtsraths Pfizger aus.

Hiesige Blätter melden aus München: Die Polizei- direktion erklärte die örtliche Verwaltungsstelle des deutschen Metallarbeiterverbandes in München als politischen Verein, weil in letzter Zeit die im Verein gehaltenen Vorträge einen stark politischen Charakter trügen. Diese Erklärung dürfte einer Auflösung gleichkommen.

Der „Vol. Anz.“ meldet aus Wien: König Georg von Griechenland ist aus Gmunden hierher zurückgekehrt. Er soll nach Livadia reisen.

Der „Vol. Anz.“ meldet aus Mailand: Der Poli- zeipräsident löste die Arbeiterkammern auf, und ließ ihre Sitzungen polizeilich besetzen.

Ein hiesiges Blatt erzählt aus Tiflis: Der Räuber- hauptmann Abi hat mit 50 Mann das Dorf Kartischeran überfallen und stückte es in Brand. 18 Personen wurden getötet.

Aus London wird gemeldet: Das Todtenschaengericht er- kannte bezüglich des erschossenen aufgefundenen Lord Drumlawrey auf einen unglücklichen Zufall.

Dem „Vol. Anz.“ wird aus Athen berichtet: Soeben explodirte eine große, zwischen Athen und Delphi gelegene Pulverfabrik. Details noch nicht bekannt.

Die Krankheit des Zaren.

Wie ein hiesiges Blatt hört, hat die Kaiserin Friedrich an den Zaren ein langes Schreiben ge- richtet, worin sie der tiefen Trauer über das Unglück, welches das Haus betroffen, Ausdruck giebt.

Demselben Blatte wird gemeldet: Der Kaiser hat in Darmstadt zum Großherzog gesagt: Was ich aus Li- vadia gehört habe, raubt mir jeden Appetit. Der Kaiser

hat den verschiedenen Festlichkeiten mit überaus ernster Stimmung beigewohnt.

Darmstadt, 22. Okt. Nach einer Meldung aus Li- vadia ist der Zar gestern Nachmittag eine halbe Stunde im Park von Livadia spazieren gegangen. Jeden- falls glaubt man, es stehe das Ende des Kranken nicht so nahe bevor, als bisher dargestellt worden ist, vorausgesetzt, daß nicht neue Komplikationen eintreten, was die Aerzte allerdings befürchten.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 22. Oktober 1894.

Gegenstand.	gute B.	mittel B.	gering. B.	Mittel.
Do.	Do.	Do.	Do.	Do.
Weizen höher	13	12	60	11 80
niedriger	12	80	12	11 50
pro 100	10	50	10	9 80
Roggen höher	10	30	10	9 60
niedriger	12	11	60	11
pro 100	11	80	11	40
Gerste höher	12	11	60	11 20
niedriger	11	80	11	40
pro 100	11	80	11	40
Hafer höher	11	80	11	40
niedriger	11	80	11	40

Andere Artikel.

Stroh	h.	h.	h.	h.	h.	h.	h.	h.	h.
Do.	Do.	Do.	Do.	Do.	Do.	Do.	Do.	Do.	Do.
Stroh	3 50	2 50	3	—	—	—	—	—	—
Stroh	4 50	3 50	4	—	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Börse zu Posen.

Posen, 22. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gefündigt — L. Regulierungsspreis (50er) —, —, (70er) —, —. Goto ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,20. **Posen, 22. Okt.** [Privat-Bericht.] Wetter: Kühl Spiritus geschäftslos. Goto ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. Okt. (Telegr. Agentur W. Heilmann, Posen.) R.b.20.

Weizen fester	do. Okt.	do. Okt.	Spiritus still	do. Okt.	do. Okt.
do. Okt.	127 25	125 50	70er loco ohne Faß	32	— 32 20
do. Okt.	135	131 25	70er Okt.	36	— 36
do. Okt.	—	—	70er Novbr.	36 10	36 10
do. Okt.	—	—	70er Dezbr.	36 50	36 50
do. Okt.	—	—	70er Januar	—	—
do. Okt.	—	—	70er Mai	38	— 38
do. Okt.	—	—	50er loco ohne Faß	51 80	51 90
do. Okt.	—	—	Hafer	—	—
do. Okt.	—	—	do. Okt.	118	— 118 25

Ründigung in Roggen — Bsp. Ründigung in Spiritus (70er) —,000 Btr (50er) —,000 Btr.

Berlin, 22. Okt. Schluss-Kurse. R.b.20.

Weizen pr. Okt.	do. pr. Okt.	Roggen pr. Okt.	do. pr. Okt.
do. pr. Okt.	127 75	126 50	135 50
do. pr. Okt.	135 50	134 50	109
do. pr. Okt.	109	108	116 25

Spiritus. (Nach amtlichen Notierungen. R.b.20.)

Spiritus. (Nach amtlichen Notierungen.			R. v. 20.
do.	70er loco ohne Faß	82 [—]	82 20
do.	70er Oktbr.	36 10	36 10

R.b.20.

do.	70er Dezbr.		36 50	36 50
do.	70er Januar.		— —	— —
do.	70er Mai.		38 —	38 —

R.b.20.

		R.b.20.		R.b.20	
Dt.3% Reichs-Anl	93 70	93 60	Russ. Banknoten	219 20	219 50
Ronjolib. 4% Anl.	105 90	105 80	R. 4 1/2% Obl. Wobdr.	102 80	102 70

R.b.20.

Bo. 4% Bankst. 103	103	—	do. 4% Kronenr.	93 30	93 21
Bo. 3 1/2% do.	100	—	Deutr. Kred.-Akt.	223 60	223 50
Bo. Rentenbriefe	104 50	104 40	Gombarden	43 60	43 90

R.b.20.

Pol. Prob.-Oblig. 99	70	99	76	
Neue Pol. Stadtanl. 100	25	100	25	Fondsstimme
Oesterr. Banknoten 163	90	164	10	schwach

R.b.20.

Öftr. Südb. E. S. A.	89 60	90 —	Schwarzlopf	228 —	229 75
Reinz. Ludwigsl. dt.	116 70	116 70	Dortm. St.-Fr. Va.	157 80	60 —

R.b.20.

Russ. Anl. 1890	105 90	105 80	R. 4%, Obl. Wobdr.	102 80	102 70
Do. 3%, do.	103 80	103 50	Gelsenkirch Kohlen	167	167 60
Do. 4%, do.	103 10	103	do. 4%, Kronenr.	93 80	93 20
Do. 3%, do.	100	100	Deutr. Kred.-Akt.	223 60	223 50
Do. Rentenbriefe	104 50	104 40	Gombard	43 60	43 90
Do. 3%, do.	100 90	100 80	Disl.-Kommandit	199 10	200 40
Do. 3%, do.	100 90	100 80	Disl.-Kommandit	199 10	200 40
Do. 3%, do.					